

Boletus	Jahrg. 14	Heft 1	1990	S. 28–32
----------------	------------------	---------------	-------------	-----------------

HEINRICH DÖRFELT, GERALD HIRSCH

Pilzkartierung in der DDR

Nachdem von allen Arten des Kartierungsprogramms von 1978 (KREISEL, BENKERT, DÖRFELT 1978) Karten publiziert wurden bzw. im Entwurf fertiggestellt sind, soll jetzt ein neuer Aufruf zur Kartierung von Großpilzen in der DDR erfolgen. Die neuen Serien wurden im Zentralen Fachausschuß Mykologie diskutiert, die Vorschläge stammen von H. KREISEL (Giftpilze, Röhrlinge), R. CONRAD (Porlinge) und G. HIRSCH (Milchlinge). Den neuen Serien ist die Liste der restlichen Arten des 3. Blockes vom früheren Aufruf (1978) vorangestellt, von denen gegenwärtig die Karten in der Endphase der Bearbeitung stehen.

Die Methodik der Kartierung schließt sich an die bereits bearbeiteten Kartenserien an (s. u.!). Etwas verändert wurde die notwendige gebietsweise Zusammenfassung der Unterlagen; vor allem erwiesen sich die südlichen Teile der DDR als zu groß für die bisherige einzige Zentrale in Halle. Fundortangaben sollen künftig in folgender Weise zusammengefaßt werden:

Für Mecklenburg (incl. Vorpommern), bisher Bezirke Rostock, Schwerin, Neubrandenburg bei:

Prof. Dr. habil. **H. Kreisel**
Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Institut für Mikrobiologie
Ludwig-Jahn-Straße 15
GREIFSWALD, DDR - 2200

Für Brandenburg (incl. West- und Ostberlin), bisher Bezirke Cottbus, Frankfurt/Oder, Potsdam bei:

Dr. **D. Benkert**
Humboldt-Universität,
Naturkundemuseum, Bereich Botanik und Arboretum
Späthstraße 80/81
BERLIN-BAUMSCHULENWEG, DDR - 1195

Für Sachsen-Anhalt und Thüringen, bisher Bezirke Halle, Magdeburg, Gera, Erfurt, Suhl bei:

Dr. sc. **H. Dörfelt**
Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Mikrobiologie und experimentelle Therapie
Beutenbergstraße 11
JENA, DDR - 6900

und

Dr. **G. Hirsch**
Friedrich-Schiller-Universität, Herbarium Haussknecht
Schloßgasse
JENA, DDR - 6900

Die Unterlagen für Sachsen-Anhalt und Thüringen werden, wie bisher in der Kartierungszentrale der Martin-Luther-Universität in Halle archiviert und können auch dorthin (z. Hd. Dr. sc. U. Braun oder z. Hd. Dr. R. Stordeur) gesandt werden.

Martin-Luther-Universität, Sektion Biowissenschaften, Wissenschaftsbereich Geobotanik und Botanischer Garten
Neuwerk 21
HALLE/S., DDR - 4020

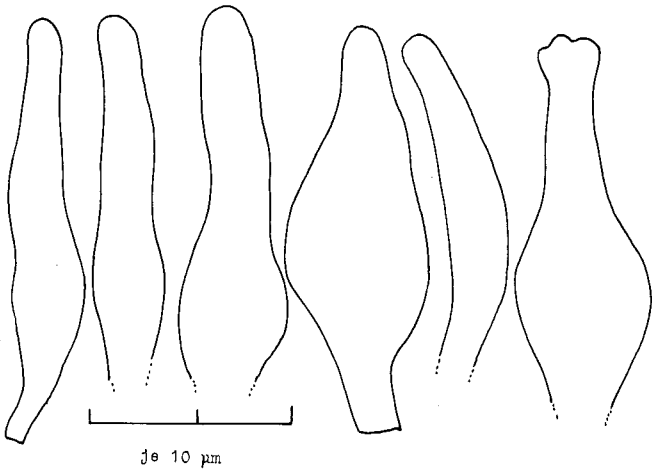
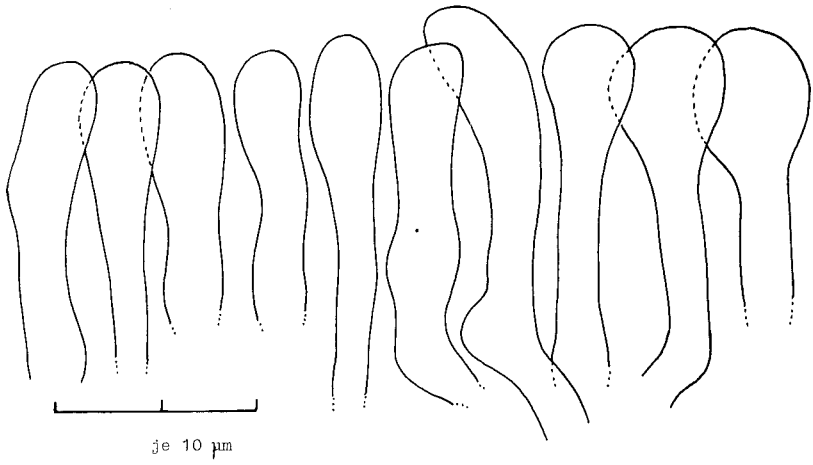


Abb. 14: *Tubaria furfuracea* (oben), Cheilocystiden von der Kollektion vom Fundort VI. Zeichnung GRÖGER
Kuehneromyces myriadophyllis (unten), Cheilocystiden von der Kollektion vom Fundort XXII. Zeichnung GRÖGER

Für Sachsen, bisher Bezirke Leipzig, Dresden, Karl-Marx-Stadt bei:

Dr. sc. H.-J. Hardtke
G.-Paaltzsch-Straße 11
DRESDEN, DDR - 8036

Die Unterlagen für Sachsen werden in der TU Dresden archiviert:

Technische Universität, Botanischer Garten
DRESDEN, DDR - 8019

Mit dieser Neuregelung der Erfassung der Kartierungsangaben ist im Prinzip eine Bearbeitung nach Ländern erreicht und die angestrebte institutionelle Archivierung der Unterlagen verwirklicht. Es soll damit vermieden werden, daß Kartierungsunterlagen, die in oft mühevoller Kleinarbeit von Floristen zusammengetragen wurden, in Privathand verbleiben.

Hinweise zur Erfassung der Fundorte

Die Kartierung der Großpilze schließt sich methodisch eng an die Kartierung der höheren Pflanzen in der DDR an. Es werden Rasterkarten auf der Basis von Meßtischblatt-Quadranten erarbeitet. Dabei finden, wie bei Pflanzenkartierung, die bisher benutzten Meßtischblätter Verwendung; Quadrant 1 liegt oben links; 2 oben rechts; 3 unten links und 4 unten rechts.

Es ist für die Zusammenstellung der Fundorte in den Zentralen von großem Vorteil, wenn den Fundortangaben die Meßtischblatt-Quadranten, der Fundorte beigelegt werden. Bei Benutzung anderer Kartensysteme bieten oft die Koordinaten der Fundorte eine gute Möglichkeit, für die Bearbeiter in den Zentralen die Fundorte problemlos zuzuordnen. Bei verbaler Beschreibung der Fundorte sollte so vorgegangen werden, daß zunächst größere Ortschaften genannt werden, die Fundortbeschreibung sollte dann so genau wie möglich und für die Bearbeiter nachvollziehbar erfolgen, am besten durch Angabe von Entfernung und Richtung von einem markanten, in der Karte auffindbaren Punkt wie Berggipfel, Kirche, Flußmündung usw.

Für die Auswertung der Gesamtkartierung ist es notwendig, in die Beschreibungen der Kartenbilder auch Hinweise zur Ökologie der bearbeiteten Pilze zu geben. Es sind deshalb Angaben von jedem Fundort erwünscht. Wichtig sind z. B. das Substrat bei holzzerstörenden Pilzen, die Begleitflora terrestrischer Pilze, die Höhenlage besonders im Hügelland und im Gebirge, Hinweise auf den Biotop, z. B. Quellflur, Fichtenforst, Schuttplatz, Mähwiese, nährstoffreicher Feldrain usw. Auch Angaben zum geologischen Untergrund sind von Interesse, z. B. über Muschelkalk, Buntsandstein, Granit, Geschiebemergel, Sander usw.

Gewünscht werden auch Funddaten und die Namen der Finder und der Bestimmer; wenn Daten nicht notiert wurden, sollte wenigstens die Erscheinungszeit und das Jahr angegeben werden, z. B. im Herbst 1980 usw.

Unser Aufruf richtet sich an alle Mykologen und mykologisch interessierte Naturfreunde in der DDR. Die Fachgruppen des BNU sind ebenso angesprochen wie Museums-Arbeitskreise, interessierte Botaniker, Pilzberater usw. Wesentlich ist das Interesse an der pilzfloristischen Arbeit.

Belege von Kartierungsangaben

Es kommt grundsätzlich darauf an, nur sicher bestimmte Funde für die Pilzkartierung zu melden. Trotzdem sollen nach Möglichkeit den Fundortangaben Belege beigelegt werden. Diese Belege werden auf Wunsch von den Bearbeitern in den Kartierungszentralen zurückgesandt oder nach Ermessen in Herbarien aufbewahrt oder – bei häufigen Arten – nach Prüfung verworfen. Da auch in den neuen Kartierungsserien teilweise

seitene, z. T. schonenswerte Arten enthalten sind, möchten wir auch darauf aufmerksam machen, daß bei der Geländearbeit verstärkt darauf zu achten ist, die Forderungen des Pilzschutzes zu erfüllen und die Entnahme nicht notwendiger Mengen von Fruchtkörpern aus den Biotopen zu vermeiden. Man beachte, daß viele Bestimmungsmerkmale (Farben, Geruch, Maße) am besten im Gelände festzustellen sind und sollte auch so ausgerüstet sein, daß Farbskizzen direkt am Fundort angefertigt werden können. Die Entnahme der Proben für die mikroskopischen Merkmale und für die dauerhaft aufzubewahrenden Belege sollen bei den Arten, die in den „roten Listen“ als gefährdete Pilze erscheinen, nur so umfangreich sein, daß eine eindeutige Feststellung der Mikromerkmale möglich ist. Die Beschreibung der Merkmale der Frischpilze ist für die sichere Bestimmung in vielen Fällen ohnehin unerlässlich und sollte bei gefährdeten Arten bereits im Gelände angefertigt werden, so daß die Schädigung möglichst gering bleibt. Man achte auch darauf, daß jeweils die regionalen roten Listen für die Einschätzung der Gefährdung wichtig sind und nicht allein eine Beurteilung nach der DDR-Liste erfolgen sollte.

Hinweise auf weitere Arbeiten

Es ist vorgesehen, die Kartierungsarbeiten in Zukunft zu intensivieren und auch verstärkt häufige Arten einzubeziehen. Um dies zu erreichen, wurden vom ZFA Mykologie Geländelisten erarbeitet. Diese Listen können sowohl für Kartierungsraster (Meßtischblatt-Quadranten) als auch für die Erfassung der Pilzflora anderer Gebiete (z. B. Naturschutzgebiete) benutzt werden. Es wurden nur gut kenntliche Arten auf diesen Listen berücksichtigt, in der Regel solche Arten, die erfahrungsgemäß im Gelände erkannt werden aber aufgrund ihrer Häufigkeit, oft nicht notiert werden. Es hatte sich herausgestellt, daß Karten häufiger Arten (z. B. vom Birkenporling oder Zunderschwamm) unbefriedigend ausfallen, da in den Unterlagen der Kartierer zu wenig konkrete Fundorte vermerkt sind oder die Auswertung der Unterlagen so aufwendig ist, daß sie unterbleibt.

Mit den Geländelisten soll erreicht werden, daß die Mitarbeiter der Pilzkartierung langfristig in ihrem Gebiet die häufigen Arten auf der MTB-Quadrantenbasis erfassen.

Übersicht der bereits publizierten Kartenserien, die im Rahmen des Kartierungsprogrammes des ZAK Mykologie beim ZFA Botanik bzw. dem späteren ZFA Mykologie erarbeitet wurden

1. DÖRFELT, H., KREISEL, H., BENKERT, D. (1979): Die Erdsterne (Geastrales) der Deutschen Demokratischen Republik. Serie 2 der Karten zur Pflanzenverbreitung in der DDR. *Hercynia* N. F. **16** (1979) 1, S. 1–56.

Die Serie umfaßt 21 Karten, zahlreiche Hinweise zum Areal, zur DDR-Verbreitung und zur Ökologie der Arten; es ist die erste mykologische Arbeit, die den Versuch unternimmt, Arealformeln für Pilze zu erarbeiten; die meisten Arten sind abgebildet; der Arbeit ist ein Bestimmungsschlüssel beigelegt.

2. KREISEL, H., DÖRFELT, H., BENKERT, D. (1980): Ausgewählte Makromyceten. Serie 3 der Karten zur Pflanzenverbreitung in der DDR. *Hercynia* N. F. **17** (1980) 3, S. 233–291.

Die Serie umfaßt 30 Karten; meist Arten, die in der „Europakartierung“ der 60er und 70er Jahre erfaßt worden sind. Die von Prof. Kreisel für die DDR zusammengestellten Unterlagen wurden im Rahmen des Kartierungsprogrammes des ZFA ergänzt und zu dieser Reihe zusammengefaßt. Den Angaben sind Hinweise zum Areal, zur DDR-Verbreitung und zur Ökologie beigelegt.

3. KREISEL, H. (1984): Die Stielboviste (Gattung *Tulostoma*) der Deutschen Demokratischen Republik und Westberlins. Serie 6 der Karten zur Pflanzenverbreitung in der DDR. *Hercynia* N. F. **21** (1984) 3, S. 396–416.

Die acht Karten umfassende Serie hat den Charakter einer Monographie der Stielboviste; sie umfaßt Angaben zum Areal, zur DDR-Verbreitung und zur Ökologie der Arten; kritische Bemerkungen zur Systematik und ist mit einem Bestimmungsschlüssel versehen.

4. DÖRFELT, H., KREISEL, H., BENKERT, D. (1988): Ausgewählte Makromyceten (II). Serie 7 der Karten zur Pflanzenverbreitung in der DDR. *Hercynia N. F.* **25** (1988) 1, S. 84–106.

Die Serie umfaßt 10 Karten und ist in der üblichen Weise mit Angaben zum Areal, zur DDR-Verbreitung und zur Ökologie versehen. Es handelt sich um Arten, die nach Geländeerfahrung häufiger werden sollen (1. Block des Aufrufes von 1978), was sich aber durch die Kartierung nur teilweise bestätigte.

5. BENKERT, D., DÖRFELT, H., KREISEL, H. (1990): Ausgewählte Makromyceten (III). Serie 8 der Karten zur Pflanzenverbreitung in der DDR. *Hercynia N. F.*, im Druck

Die Serie umfaßt 15 Karten von Großpilzen, die nach Geländeerfahrungen seltener werden sollen. Die Bearbeitung des Textes geschah nach den üblichen Gesichtspunkten. Es sind Angaben zum Areal, zur DDR-Verbreitung und zur Ökologie gegeben. Auch in dieser Serie kann nicht in jedem Falle die vermutete Rückgangstendenz der Arten nachgewiesen werden (2. Block des Aufrufes von 1978).

Einige Kartenserien spezieller Gruppen sind in Arbeit und stehen (wie die Tulostoma-Serie) in Verantwortung einzelner Bearbeiter:

Spezielle Kartenserien, die in Verantwortung spezialisierter Bearbeiter zusammengestellt werden

1. **Stachelbärte** (vgl. Aufruf in *Boletus* v. CONRAD 1979); verantwortl.:
R. CONRAD, Straße der Republik 33, GERA 6500

2. **Filzige *Xerulae*** (vgl. Kartierungsaufwurf 1978); verantwortl.:
Dr. H. DÖRFELT, Schwetschkestraße 24, HALLE/S. 4020

3. **Stereoiden Pilze** (ohne besonderen Aufruf, auf der Grundlage des Materials zur Pilzflora der DDR – KREISEL 1987 – erarbeitet); verantwortl.:
Dr. G. HIRSCH, Herb. Haussknecht, Schloßgasse, JENA 6900

4. **Geoglossaceae** (vgl. Kartierungsaufwurf von 1978); verantwortl.:
Dr. D. BENKERT, Naturkundemus., Bereich Bot. u. Arb., Späthstr. 80/81, BERLIN-BAUMSCHULENWEG 1195

5. **Die Flechtenfamilie *Baeomycetaceae* und *Umbilicariaceae*** (vgl. Aufruf von SCHOLZ 1985); verantwortl.:
P. SCHOLZ, E.-Thälmann-Straße 198, MARKKLEEBERG 7113

6. **Terrestrische Stachelpilze** (vgl. Kartierungsaufwurf von 1978); verantwortl.:
P. OTTO; Universität Leipzig/Ökologie, Talstr. 33, LEIPZIG 7010

7. ***Cantharellus/Pseudocraterellus*** (ohne besonderen Aufruf, der Basis des Materials zur Pilzflora der DDR – KREISEL 1987 – und gesonderter Rundschreiben erarbeitet); verantwortl.: M. SYMMANGK, Cölner Straße 16, MEISSEN 8250

Für diese speziellen Serien sind bereits umfassende Nachforschungen erfolgt und in den allermeisten Fällen Kartenentwürfe vorhanden, die Reihen „Terrestrische Stachelpilze“ und „*Baeomycetaceae* und *Umbilicariaceae*“ liegen druckfertig vor. Die verantwortlichen Bearbeiter sind jederzeit für Hinweise dankbar und zur Auskunft bereit.

Artenlisten der zu kartierenden Pilze

In Arbeit befindliche Karten des 3. Blockes vom Aufruf 1978

Albatrellus confluens (ALB. et SCHW. : FR.) KOTL. et POUZ.; Semmelporling
Albatrellus cristatus (PERS. : FR.) KOTL. et POUZ.; Grüner Kammerporling
Albatrellus ovinus (SCHAEFF. : FR.) KOTL. et POUZ.; Schafeuter
Boletus appendiculatus (SCHAEFF. : FR.); Anhängselröhrling
Boletus impolitus FR.; Fahler Röhrling
Boletus luridus FR.; Netzstieliger Hexenröhrling
Boletus regius KROMBH.; Königsröhrling
Boletus satanas LENZ; Satanspilz

Coprinus picaceus (BULL. : FR.) S. F. GRAY; Spechtintling
Cortinarius praestans (CORD.) GILL.; Blaustieliger Schleimkopf
Crinipellis stipitaria (FR.) PAT.; Haarschwindling
Entoloma sinuatum (BULL. : FR.) KUMMER; Riesenrötling
Gyrodon lividus (BULL. : FR.) QUÉL.; Erlengrübling
Gyroporus cyanescens (BULL. : FR.) QUÉL.; Kornblumenröhrling
Hygrophorus russula (SCHAEFF. : FR.) QUÉL.; Purpurschneckling
Inonotus dryadeus (PERS. : FR.) MURR.; Tropfender Schillerporling
Inonotus dryophilus (BERK.) MURR.; Eichen-Schillerporling
Lactarius sanguifluus PAUL.: FR.; Blutreizker
Lactarius aspideus FR.; Schild-Milchling
Russula aurata WITH.; Goldtäubling
Sarcosphaera coronaria (JACQU.) SCHROET.; Kronenbecherling

Serie ausgewählter Giftpilze

Agaricus meleagris J. SCHAEFF.; Perlhuhn-Champignon
Amanita virosa (FR.) BERT.; Kegelhütiger Knollenblätterpilz
Amanita pantherina (DC : FR.) KROMBH.; Pantherpilz
Amanita regalis (FR.) MICHAEL; Brauner Fliegenpilz
Cortinarius orellanus FR.; Orangefuchsigiger Rauhkopf
Cudonia circinans (PERS.) FR.; Helmkreisling
Gyromitra esculenta (PERS.) FR.; Frühjahrslorchel
Hapalopilus rutilans (PERS. : FR.) P. KARST., Weichporling
Macrolepiota venenata BON; Giftschirmpilz
Tricholoma pardalotum HERINK et KOTL.; Tigerritterling

Außerdem sollen der Giftpilzserie Neubearbeitungen folgender, bereits publizierter Karten, beigelegt werden:

Agaricus xanthodermus GEN.; Giftchampignon
Amanita phalloides (FR.) LINK; Grüner Knollenblätterpilz
Inocybe patouillardii BRES.; Mairiöpilz
Tricholoma focale (FR.) RICKEN; Halsbandritterling

Serie ausgewählter Milchlinge

Lactarius camphoratus (BULL.) FR.; Kampfermilchling
Lactarius chrysorrheus FR.; Goldflüssiger Milchling
Lactarius controversus (PERS. : FR.) FR.; Rosascheckiger Milchling
Lactarius flavidus BOUD.; Strohgelber Violettmilchling
Lactarius glaucescens (CROSSL.) PEARS.; Grünender Pfeffermilchling
Lactarius helvus (FR.) FR.; Maggipilz, Bruchreizker
Lactarius lignyetus FR.; Schwarzkopfmilchling
Lactarius lilacinus (LASCH : FR.) FR.; Lila Milchling
Lactarius picinus FR.; Pechschwarzer Milchling
Lactarius porninsis ROLL.; Lärchenmilchling
Lactarius scrobiculatus (SCOP. : FR.) FR.; Grubiger Milchling
Lactarius torminosus (SCHAEFF. : FR.) PERS.; Birkenmilchling
Lactarius uvidus (FR. : FR.) FR.; Klebriger Violettmilchling
Lactarius volemus (FR.) FR.; Brätling

Serie ausgewählter Röhrlinge

Boletus calopus FR.; Schönfußröhrling
Boletus pulverulentus OPAT.; Schwarzblauer Röhrling
Boletus radicans PERS. : FR.; Wurzelröhrling

Boletus rhodoxanthus (KRBH.) KALLENB.; Purpurröhrling
Gyroporus castaneus (BULL. : FR.) QUÉL.; Hasenröhrling
Leccinum griseum (QUÉL.) SING.; Hainbuchenröhrling
Pulveroboletus gentilis (QUÉL.) SING.; Goldporiger Röhrling
Suillus collinitus FR.; Ringloser Butterpilz
Suillus granulatus (L.) O. K.; Körnchenröhrling
Suillus variegatus (SW. : FR.) O. K.; Sandpilz
Suillus placidus (BON.) SING.; Elfenbeinröhrling
Xerocomus rubellus (KRBH.) MOSER; Blutroter Röhrling

Außerdem sollen der Röhrlingsserie Neubearbeitungen folgender, bereits publizierter Karten beigefügt werden:

Boletinus cavipes (KLOTZSCH in FR.) KALCHBR.; Hohlfußröhrling
Phylloporus pelletieri (LÉV.) QUÉL.; Goldblatt
Porphyrellus porphyrosporus FR. in FR. et HÖK; Düstere Röhrling
Strobilomyces strobilaceus (SCOP. : FR.) BERK.; Strubbelkopf
Suillus flavidus (FR. : FR.) SING.; Moorröhrling
Xerocomus parasiticus (BULL. : FR.) QUÉL.; Schmarotzerröhrling

Serie ausgewählter Porlinge

Aurantiporus fissilis (BERK. et CUT.) H. JAHN; Apfelbaumporling
Bjerkandera fumosa (PERS. : FR.) P. KARST; Graugelber Rauchporling
Buglossoporus quercinus (SCHRAD.) KOTL. et Pouz.; Eichen-Zungenporling
Climacocystis borealis (FR.) KOTL. et POUZ.; Nördlicher Porling
Daedaleopsis confragosa (BOLT. : FR.) SCHROET.; Rötender Wirrling
Fistulina hepatica (SCHAEFF.) FR.; Leberpilz, Ochsenzunge
Funalia gallica (FR.) BOND. et SING.; Braune Borstentramete
Ganoderma carnosum PAT.; Dunkler Lackporling
Ganoderma lucidum (CURT. : FR.) P. KARST.; Glänzender Lackporling
Grifola frondosa (DICKS. : FR.) S. F. GRAY; Klappenschwamm
Inonotus cuticularis (BULL. : FR.) P. KARST.; Häutiger Schillerporling
Inonotus hispidus (BULL. : FR.) PAT.; Zottiger Schillerporling
Phellinus contiguus (PERS. : FR.) PAT.; Zusammenhängender Feuerschwamm
Phellinus hartigii (ALL. et SCHNABL.) PAT.; Tannenfeuerschwamm
Phellinus hippophaecola H. JAHN; Sanddorn-Feuerschwamm
Phellinus pini (BROTERO : FR.) AMES; Kiefernfeuerschwamm
Polyporus arcularius (BATSCH) : FR.; Weitlöchriger Porling
Polyporus umbellatus (PERS.) : FR.; Eichhase
Trichaptum hollii (J. G. SCHMIDT : FR.) KREISEL; Dunkler Lederporling

Literatur

- CONRAD, R. (1979): Erfassung der Stachelbärte der DDR. *Boletus* **3** 39–40
 KREISEL, H., BENKERT, D., DÖRFELT, H. (1978): Kartierung von Großpilzen in der DDR. *Boletus* **2** 27–36 et Myk. Mitt. **22** 68–72
 KREISEL, H. (ed.) (1978): Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. Jena



Boletus-Pilzatlas (29)

***Lyophyllum ulmarium* (BULL. : FR.) KÜHNER, Ulmenrasling**

Der Pilz ist in der DDR nicht häufig (vgl. KREISEL et al., Pilzflora der DDR, Jena 1987). Die Annahme, daß sich diese Art infolge des Ulmensterbens in Ausbreitung befinden könnte, hat sich bei der Kartierung in der DDR nicht bestätigt (vgl. DÖRFELT, KREISEL, BENKERT, *Hercynia* **25**, 1988, 84 –106). Nach meinen Erfahrungen ist die Art in Thüringen sogar im Rückgang begriffen, was möglicherweise mit dem fortschreitenden Verlust an Altholzsubstanz von Ulmen, dem wichtigsten Substrat des Pilzes, in Zusammenhang steht. Aufgrund dieser Rückgangstendenz wurde die Art auch in die „rote Liste“ der Makromyceten von Thüringen aufgenommen (HIRSCH et al., *Landschaftspfl. Natursch. Thür.* **25**, 1988, 29 – 54).

Die abgebildeten Fruchtkörper wuchsen an der Schnittfläche eines etwa 1,5 m langen Stammteiles einer Feldulme, die bis 1986 auf dem Dorfplatz von Krölpa (Kreis Pößneck, MTB 5335/1) stand und deren Reste am Ortsrand abgelagert wurden. Am gleichen Stammteil kam auch *Pholiota destruens* (BRONDEAU) GILL., der Pappelschüppling, zur Fruktifikation, der meist an Pappelholz wächst und in der DDR bisher nur ein einziges Mal (an der Elbe bei Vockerode) an *Ulmus* gefunden wurde (vgl. KREISEL et al. l. c.).
Foto: V. GERTH (11. 10. 1987), Text: R. CONRAD